

Volitive Sprechakte:  
Aufforderung und Versprechen in den Reden von  
Merkel und 'As-Sīsī Eine pragmalinguistisch-  
kontrastive Untersuchung

أفعال الإرادة: الطلب والوعد في خطابات ميركل والسيسي  
دراسة تداولية تقابلية

Dr. Heba Hassan Mansour  
Lecturer - Department of German Language  
Faculty of Al-Alsun - Ain Shams University

د. هبة حسن منصور  
مدرس بقسم اللغة الألمانية  
كلية الألسن - جامعة عين شمس



## Speech Acts of Volition: Requesting and Promising in the Speeches of Merkel and 'As-Sīsī: A Pragmalinguistic-Contrastive Study

**Abstract:** The essence of a political speech is to convince the recipient of a specific issue. Motivated by this fact, this research aims to study the linguistic strategies of requesting and promising, which express the willingness of the speaker to do a specific action. These acts are studied in selected speeches by German Chancellor Angela Merkel and Egyptian President 'Abd l-Fattāh 'As-Sīsī in the context of confronting extreme trends. The study of the selected texts is based on the method of the contrastive pragmatic analysis, which is to compare German and Arabic in terms of the use of the linguistic means of requesting and promising. In relation to the results, linguistic means such as performative verbs and rhetorical questions are used by both Merkel and 'As-Sīsī. The Arabic speeches contain the swearing by Allāh as a linguistic style associated with Arab-Islamic culture and textual presuppositions in accordance with the political context.

**Keywords:** speech act of requesting, speech act of promising, pragmalinguistics, performative verbs, presupposition

### أفعال الإرادة: الطلب والوعد في خطابات ميركل والسيسي دراسة تداولية تقابلية

**مستخلص:** يتمثل جوهر الخطاب السياسي في اقناع المتلقي بالقضية المطروحة، والذي يتم من خلال استخدام مختلف الاستراتيجيات اللغوية لكي يصل المتحدث الى هدفه. من هذا المنطلق يهدف البحث في ضوء نظرية أفعال الكلام إلى دراسة الأساليب اللغوية لفعلي الطلب والوعد وكذلك العوامل التي تحدد إمكانية توجيه أفعال الطلب المختلفة طبقاً للسياق والموقف التواصلية لتؤدي إلى قبول المتلقي لفعال الطلب. تعبر أفعال الطلب والوعد عن إرادة المتحدث للقيام بفعل معين من خلال المستمع أو المتحدث نفسه. يتم دراسة هذه الأفعال في خطابات مختارة للمستشارة الألمانية أنجيلا ميركل والرئيس المصري عبد الفتاح السيسي في إطار مكافحة التوجهات المتطرفة. وتعتمد دراسة الخطابات المختارة على التحليل التداولي التقابلي متمثلاً في المقارنة بين الألمانية والعربية من حيث استخدام الوسائل اللغوية للطلب والوعد. يظهر الشبه في استخدام الأفعال الأدائية، أسلوب الأمر والأسئلة البلاغية. تتضمن الخطابات المختارة في العربية أسلوب القسم باعتباره أسلوباً للتوكيد يرتبط بالثقافة العربية الإسلامية وكذلك استراتيجية الافتراضات الضمنية التي تتناسب مع السياق السياسي وتدعم فعل الوعد.

**كلمات مفتاحية:** فعل الطلب، فعل الوعد، التداولية، الأفعال الأدائية، الافتراضات الضمنية

**Volitive Sprechakte:  
Aufforderung und Versprechen in den Reden von Merkel und  
'As-Sīsī Eine pragmalinguistisch-kontrastive Untersuchung**

**1. Gegenstand und Ziel des Beitrags**

Im Rahmen der kontrastiven Pragmatik zielt der vorliegende Beitrag auf eine Gegenüberstellung von den sprachlichen Realisierungsformen der Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN<sup>1</sup> im Deutschen und im Arabischen ab, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede unter Berücksichtigung der Situationskontexte des analysierten Korpus aufzuzeigen. Die Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN lassen sich den volitiven Sprechhandlungen bzw. der Funktionsklasse „Willensausdruck“ zuordnen.<sup>2</sup> Dabei treten ein Hörerbezug (H-anweisend), ein Sprecherbezug (S-verpflichtend) sowie eine wechselseitiger Sprecher-Hörerbezug (H-anweisend und S-verpflichtend) auf (vgl. Klein, 1998, S. 70). Beide Sprechhandlungen sind durch den Willen des Sprechers determiniert: Bei der Sprechhandlung AUFFORDERUNG besteht die Direktive darin, dass der Sprecher versucht, den Hörer zur Ausführung einer Handlung zu veranlassen (vgl. ebd.). Beim VERSPRECHEN verpflichtet sich der Sprecher dazu, eine zukünftige Handlung auszuführen. Die Sprecherabsicht in beiden Sprechhandlungen ist besonders durch ein zunkunftsgerichtetes Wollen geprägt. Die Sprecherabsicht bei der AUFFORDERUNG ist: „S will: H tut: P“ (Harras et al., 2004, S. 113). Bei der Sprechhandlung VERSPRECHEN hat der Sprecher folgende Absicht: „S will: H erkennt: S will: P tun“ (Ebd., 2004, S. 229).

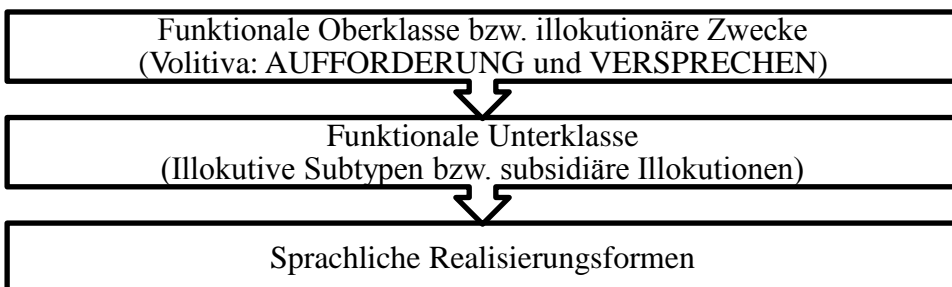
Der Beitrag setzt sich zum Ziel, die sprachlichen Realisierungsmittel der Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN in ausgewählten Reden der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und des ägyptischen Präsidenten 'Abd l-Fattāh 'As-Sīsī zu analysieren. Untersucht werden dazu speziell ausgewählte Reden, die einerseits die rassistisch motivierten Gewalttaten gegen die Minderheiten in Deutschland, und andererseits die durch das radikal-islamistische Gedankengut entstehenden Terrorakte in Ägypten zum Thema haben. Die

durchzuführende Untersuchung der Reden basiert grundsätzlich auf der Sprechhandlungs- und Präsuppositionsanalyse. Auf der einen Seite erfolgt eine Analyse von direkten und indirekten sprachlichen Realisierungsmöglichkeiten der volitiven Sprechhandlungen. Auf der anderen Seite wird bei der Präsuppositionsanalyse das nicht oder nur halb Gesagte rekonstruiert (vgl. Burkhardt, 1996, S. 90). Dabei wird der Versuch unternommen, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche direkten und indirekten sprachlichen Mittel tragen zum Vollzug der AUFFORDERUNG und des VERSPRECHENS im Deutschen und im Arabischen bei? Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede?
- Welche Subtypen der beiden Sprechhandlungen treten auf?
- Welche Faktoren können die Situationsadäquatheit der gerichteten Aufforderungshandlungen beeinflussen?

## 2. Methodische Vorgehensweise

Was die Methodik betrifft, so beruht die Untersuchung des Korpus auf dem Ansatz der kontrastiven Pragmatik, die sich hierbei nicht mit dem Vergleich zwischen Sprachen beschäftigt. Vielmehr geht es darum, Sprachgebrauch hinsichtlich der Thematisierung von Sprechhandlungen zu vergleichen. Die Untersuchung der sprachlichen Mittel der volitiven Sprechhandlungen in den ausgewählten deutschen und arabischen Reden bezieht sich auf eine „deduktiv“ orientierte sprechakttheoretische Analysemethode, die von einer abstrakt-begrifflichen Klassifikation ausgeht und dann die Realisierungsmöglichkeiten der jeweiligen Illokutionen herausarbeitet (siehe Abb. 1) (vgl. Staffeldt, 2014, S. 112).



**Abb. 1:** „Deduktiv“ orientierte sprechakttheoretische Analysemethode (Quelle: In Anlehnung an Staffeldt, 2014, S. 112)

Die Untersuchung der Realisierungsmöglichkeiten der volitiven Sprechhandlungen erfolgt durch eine pragmalinguistische Analyse, wobei syntaktische und semantisch-lexikalische Mittel als direkte und indirekte sprachliche Realisierungsformen betrachtet werden. Zur Realisierung der AUFFORDERUNG und des VERSPRECHENS tragen illokutive Subtypen und „subsidiäre Illokutionen“ bei, die „der Unterstützung bzw. der Sicherung des Erfolgs der jeweils dominierenden illokutiven Handlung [dienen]“ (Bak/Kang/Waßner, 1992, S. 72). Aus dem Gesagten ergibt sich, dass es bei der Untersuchung der Sprechhandlungen im Korpus um eine onomasiologische Fragerichtung geht, bei der nach dem sprachlichen Mittel gefragt wird, mit dem eine bestimmte Funktion realisiert werden kann (vgl. Staffeldt, 2009, S. 121). Bei dieser onomasiologischen Fragerichtung erfolgt somit die Erforschung der Realisierungsmöglichkeiten von Illokutionen.<sup>3</sup>

### **3. Kommunikationsrahmen der ausgewählten Reden: Rassismus in Deutschland und Terrorismus in Ägypten**

Bevor detaillierter auf die Untersuchung des deutschen und arabischen Korpus eingegangen wird, ist es erforderlich, den Kommunikationsrahmen der zu untersuchenden Reden auf beiden Seiten zu beleuchten, wobei die politischen Umstände, die den Gegenstand der besprochenen Sprechhandlungen determinieren. Die ausgesuchten Reden von Merkel wurden meistens als Gedenkveranstaltung für die Opfer von Rassismus und Rechtsextremismus oder als feierliches Gelöbnis der Bundeswehr gehalten, wobei die Bundeskanzlerin die Gelegenheit ergreift, das deutsche Volk an rassistische Gewalt zu erinnern und es dazu aufzurufen, solidarisch gegen alle Erscheinungsformen von Rassismus zu kämpfen. Gleichzeitig verpflichtet sich Merkel dazu, die Maßnahmen gegen die rassistisch motivierten Gewalttate zu treffen.

Auf ägyptischer Seite wird vor allem zeitlicher Bezug auf die Übernahme der Präsidentschaft von 'As-Sīsī im Jahr 2014 genommen. Die hier ausgewählten Reden wurden von ihm im Hinblick auf die aktuell schwierige Lage von Ägypten gehalten und beziehen sich auf die wiederholten Terroranschläge auf dem Sinai. Der Präsident ruft alle Ägypter dazu auf, fest zusammenzustehen, um den Terrorakten entgegenzutreten. Gleichzeitig sichert er dem Volk den Beginn einer

neuen Epoche in der Geschichte des ägyptischen Staates zu, die sich der Besiegung von Terrorismus widmet.

#### **4. Parallelisierung der Illokutions-Zweck-Bestimmungen von AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN**

Illokutionslogisch gesehen besteht die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit, „die Behandlung der kommissiven Sprechakte konsequenter an die Behandlung der direktiven Sprechakte heranzuführen“ (Rolf, 2005, S. 52). Das ist darauf zurückzuführen, dass der Vollzug von Sprechakten dieser Art mit dem Liefern von (Handlungs) Gründen ermöglicht wird. Der illokutionäre Zweck einer AUFFORDERUNG besteht darin, den Adressaten zur Ausführung einer zukünftigen Handlung zu bewegen. Dieser Versuch gilt hierbei als Handlungs-Grund für den Adressaten, um diese in der Zukunft liegende Handlung auszuführen. Dasselbe gilt auch beim VERSPRECHEN. Dass ein VERSPRECHEN gegeben wird, liefert einen Grund für den Sprecher, das Versprochene zu tun (vgl. ebd., S. 53).

#### **5. Sprachliche Realisierungsformen der Aufforderungshandlungen in den ausgewählten Reden der Bundeskanzlerin Merkel<sup>4</sup>**

Grundsätzlich zielen Aufforderungshandlungen kommunikativ darauf ab, dass der Rezipient eine bestimmte Handlung vollzieht (vgl. Meggle, 2010, S. 205). Schilling (1999) definiert die Sprechhandlung AUFFORDERUNG wie folgt:

Unter einer Aufforderung wird eine kommunikative Handlung innerhalb eines bestimmten Kommunikationsrahmens verstanden, durch die ein Kommunikationspartner mittels einer situationsadäquaten sprachlichen Äußerung einen zweiten Kommunikationspartner veranlassen will, einen bestimmten erreichbaren Zustand herbeizuführen oder eine bestimmte durchführbare Handlung zu vollziehen. (S. 6)

In den zu untersuchenden Reden von Merkel werden die Aufforderungshandlungen größtenteils auf indirekte Weise zum Ausdruck gebracht, wobei keine performativen Verben explizit erwähnt werden. Vielmehr handelt es sich einerseits um alternative semantisch-lexikalische

und syntaktische Realisierungsformen, andererseits um eine logische Relation zwischen Informations- und Aufforderungshandlungen, wobei aus einer angegebenen Information eine Aufforderung erschlossen werden kann. Der Sprechhandlung AUFFORDERUNG werden illokutive Subtypen zugerechnet, die an den folgenden Textstellen diskutiert werden.

### **5.1 BITTEN**

Bei diesem Sprechakt geht es um eine Aufforderung mit „Sprecherpräferenz“, wobei die Ausführung der Handlung, die vom Sprecher aufgefordert wird, im Interesse des Sprechers liegt. Dabei hat der Sprecher keine Möglichkeit, seiner Aufforderung bzw. Bitte durch ein Machtmittel Nachdruck zu verleihen. Eher handelt es sich bei solch einer Situation um Gefühle vom Adressaten gegenüber dem Sprecher wie Liebe, Höflichkeit und Solidarität (vgl. Hindelang, 2010, S. 63).

Als lexikalisches Mittel fungiert hierbei das performative Verb „bitten“. Bundeskanzlerin Merkel bittet Angehörige der Opfer einer Mordserie der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ in den Jahren 2000 bis 2006 in Deutschland um Verzeihung, da diese Hinterbliebenen – aufgrund der nicht so klaren Hintergründe der Taten – zu Unrecht der Mordserie verdächtig erklärt wurden: „Einige Angehörige standen jahrelang selbst zu Unrecht unter Verdacht. Das ist besonders beklemmend. Dafür bitte ich sie um Verzeihung“ (23. Februar 2012).

### **5.2 AUFRUFEN/ APPELLIEREN**

Im Gegensatz zum BITTEN handelt es sich bei den folgenden illokutiven Typen um Sprechhandlungen mit „beidseitiger Präferenz“, die dadurch charakteristisch sind, dass der Sprecher und der Adressat die gleichen Handlungsziele verfolgen und durch ein gemeinsames Interesse verbunden sind, was dazu führt, dass beide Partner eine Kooperationsbeziehung eingehen sollen, um ihr gemeinsames Ziel erreichen zu können (vgl. ebd., S. 61).

Gegenüber dem BITTEN handelt es sich bei den nun zu charakterisierenden Sprechakten um einen erhöhten Stärkegrad, da der Vollzug von solchen Sprechakten in einem Zusammenhang mit dem Vorhandensein von Gründen dafür steht, die in der Äußerung



repräsentierte Handlung zu realisieren (vgl. Rolf, 1997, S. 189). AUFRUFEN als illokutionärer Sprechakt – gerichtet von Bundeskanzlerin Merkel ans Publikum – ist dadurch gekennzeichnet, dass der Sprecher öffentlich und nachdrücklich äußert, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll, was im öffentlichen Interesse liegt (vgl. Harras et al., 2004, S. 163).

I. Direkte Form: lexikalisch ausgedrückt

(a) Explizit performative Äußerung mit dem performativen Verb *fordern*: „Der Staat ist hier mit seiner ganzen Kraft gefordert.“ (23. Februar 2012)

II. Direkte Form: syntaktisch ausgedrückt

(b) Verb-Erst-Imperativsatz

Lassen Sie uns alle gemeinsam, jeder an seinem Platz und nach seinen Möglichkeiten, für diese Hoffnung und diese Zuversicht leben – zum Wohle unseres Landes und seiner Menschen. (23. Februar 2012)

II. Indirekte Formen

Deklarativsätze haben die Aufgabe, an den Adressaten indirekt und ernsthaft zu appellieren, Rassismus zu bekämpfen.

(c) Deklarativsätze mit lexikalischen Mitteln: „Die Sicherheitsbehörden *benötigen* [Hervorhebung von der Verfasserin] Partner: Bürgerinnen und Bürger, die nicht wegsehen, sondern hinsehen.“ (23. Februar 2012)

(d) Deklarativsätze mit dem Satzmuster „müssen + Infinitiv“ (Passiv)

Der Kampf gegen Vorurteile, Verachtung und Ausgrenzung muss täglich geführt werden – in Elternhäusern, in der Nachbarschaft, in Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, in religiösen Gemeinden, in Betrieben. (23. Februar 2012)

(e) Als ein syntaktisches Realisierungsmittel der Funktionsklasse „H-anweisend“ dienen vor allem die Infinitivkomplemente (vgl. Klein, 1998, S. 72), durch die der Sprecher dem Rezipienten nahelegt, eine bestimmte Handlung zu vollziehen: „Demokratie zu leben mutet uns zu, Verantwortung zu übernehmen für ein Zusammenleben in Freiheit – und damit für ein Leben in Vielfalt“ (23. Februar 2012).

### 5.3 ERINNERN

Durch die logische Relation zwischen Informations- und Aufforderungshandlungen wird in diesem Kontext die AUFFORDERUNG indirekt zum Ausdruck gebracht, wobei das ERINNERN als Informationssprechhandlung für die Aktivierung des kollektiv-politischen Gedächtnisses fungiert.

In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, darauf hinzuweisen, dass zwischen Informations- und Aufforderungshandlungen in einem Text keine Trennung besteht, wobei die beiden Sprechhandlungen in einer logischen Struktur zueinander stehen. Aufforderungshandlungen sind daher eine spezielle Art von Informationshandlungen. Werden auf der rechten Seite Informationshandlungen angegeben, so erhält man auf der linken Seite eine Aufforderung. Dies bezieht sich darauf, dass Aufforderungshandlungen, die sich zum Ziel setzen, dass H (Hörer) r tun soll, analytisch äquivalent mit den Informationshandlungen sind, die darauf abzielen, dass H erkennt, dass S (Sprecher) intendiert, dass H r tut (vgl. Ulkan, 1997, S. 220f).

Durch das Gedenken an die Opfer der Nationalsozialisten sowie an die WiderstandskämpferInnen in den deutschen Reden wird die Informationssprechhandlung ERINNERN vollzogen. Hierbei handelt es sich um sprachliche Äußerungen, die an das kollektive Wissen der Adressaten appellieren und dadurch das Hintergrundwissen aktivieren. Für die kooperative Sprechhandlung ERINNERN gelten in diesem Kontext die folgenden sich ergänzenden Bedingungen: „S glaubt, dass jetzt zu wissen, dass p, wichtig für H ist“, „H glaubt, dass S p äußert, weil es für H wichtig ist, p jetzt zu wissen“ (Petter-Zimmer, 1990, S. 252). Im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen dem Gedenken und der Aktivierung des Gedächtnisses hat Schöpe (2019) die folgende Auffassung:

Das sich im Gedenken abzeichnende Gedächtnis ist ein Ausschnitt aus dem kollektiven Gedächtnis und Gedenktage sind als Erinnerungsorte demnach Kristallisationspunkte, an die sich die Erinnerung heften kann, bzw. eine narrative Abbeviatur des kollektiven Gedächtnisses. (S. 356)

Um das Bewusstsein der Deutschen in Bezug auf Rassismus und Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland zu schärfen, diese Gefahren zu erkennen und ihnen entgegenzutreten, wird die Geschichte des Widerstandskampfs gegen die Nationalsozialisten als ein sprachliches Mittel zur indirekten Mahnung des deutschen Volkes herangezogen. In den zu untersuchenden Reden wird auf frühere historische Ereignisse zurückgegriffen. So wird z.B. an das feindliche Verhalten von Nationalsozialisten erinnert, um im Analogieschluss auf die Gegenwart sowie die Zukunft übertragen zu können, dass auch Rassisten bzw. Rechtsextremisten gegenwärtig eine Bedrohung für das deutsche Volk darstellen könnten. Historische Ereignisse können dabei helfen, eine Gesamtsituation plausibler für das Publikum erscheinen zu lassen (vgl. Bleumer et al., 2019, S. 8): Damit ist eher eine Aktivierung eines politischen Gedächtnisses gemeint. Die Funktion des politischen Gedächtnisses liegt eigentlich in der Frage, auf welche politischen Ereignisse der Vergangenheit sich die gegenwärtige politische Ordnung positiv oder negativ bzw. bestimmend oder ablehnend beziehen soll. Durch die Aktivierung des politischen Gedächtnisses soll das Ideal einer Bürgerschaft ausgedrückt werden, die durch die Vergangenheit eine Plausibilität erfahren kann (vgl. König, 2010, S. 116).

Verbunden mit dem Präsuppositionsbegriff gelten historische Ereignisse als angegebene Prämissen für eine präsupponierte Konklusion, bzw. historische Ereignisse präsupponieren den folgenden Geltungsanspruch im Hinblick auf die Geschichte des Widerstandskampfs in Deutschland: Wir haben das schon mal geschafft. So können wir damit noch einmal Erfolg haben. Wir haben schon mal den Feind bzw. die Nationalsozialisten besiegt. Das können wir auch gegenwärtig und zukünftig gegenüber den Rassisten schaffen. Lexikalische Mittel wie die Substantive „Erinnern“, „Gedenken“, „Erfahrungen“, „Geschichte“, verbunden mit dem Modalverb „müssen“, tragen zur sprachlichen Realisierung des Sprechakts ERINNERN bei. Durch ein historisches Ereignis wird der Adressat dazu angeregt, entsprechend zu handeln.

Das Erinnern an die Widerstandskämpferinnen und -kämpfer ist auch deshalb so wichtig, weil immer weniger Zeitzeugen unter uns leben, die ihre Erfahrungen mit uns

teilen können. Wir müssen das Gedenken pflegen und die Erinnerung weitertragen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Lehren aus der Geschichte nicht verblassen. (20. Juli 2019<sup>1</sup>)

Kurze, aufrüttelnde Erwähnungen wirklicher Begebenheiten dienen vor allem zur mahnenden Erinnerung der Deutschen gegenüber dem Rassismus. Bundeskanzlerin Merkel erzählt in ihrer Rede von einzelnen konkreten Fällen, die der Mordserie einer nationalistischen Gruppe zum Opfer gefallen sind.

İsmail Yaşar. Vor allem die Schulkinder der Nürnberger Nachbarschaft kamen häufig und gerne zum Imbiss des Familienvaters. Er wurde 50 Jahre alt und hinterlässt drei Kinder. (23. Februar 2012)

#### **5.4 FRAGEN**

Die in den analysierten Reden vorkommenden unechten bzw. rhetorischen Ja/Nein-Fragen gehören dem direktiven Typ an, wobei sich die zutreffende Antwort auf die Handlung bezieht, zu deren Vollzug der Rezipient veranlasst wird (vgl. Rolf, 1997, S. 189). In diesem Kontext sind zwei Bedingungen für die AUFFORDERUNG zu finden, und zwar: „(a) S geht davon aus, daß H in der Lage ist, die geforderte Handlung A zu tun. (b) S geht davon aus, daß H willens ist, A zu tun“ (Harras, 1983, S. 200).

Setzen auch wir uns für Menschlichkeit, Recht und Demokratie ein? Oder nehmen wir dies als selbstverständlich hin und begnügen uns damit, zu denken, dass sich darum schon andere kümmern? Bringen wir Zivilcourage auf, wenn wir Zeugen von Antisemitismus und Rassismus, von Demütigungen und von Hass werden? Oder sehen wir lieber darüber hinweg, weil es für uns unangenehm werden könnte? (20. Juli 2019<sup>2</sup>)

In dem vorangegangenen Beispiel wendet sich die Bundeskanzlerin in Form von rhetorischen Fragen an ihre Zuhörer. Die erste Frage ist so formuliert, dass sie den Adressaten durch Signalwörter wie „Menschlichkeit“, „Recht“ und „Demokratie“ eindringlich an die in Deutschland geltenden Prinzipien erinnert. Die folgenden Fragen sind

hingegen so ausgelegt, dass sie den Adressaten zum Handeln veranlassen sollen. Die Kanzlerin appelliert hier an den menschlichen Verstand und den Mut zum eigenen Handeln, um „Antisemitismus“, „Rassismus“, „Demütigungen“ und „Hass“ den Nährboden zu entziehen. Aufgrund der eindringlichen Fragestellung bleibt dem Adressaten nichts anderes übrig als den gegebenen Argumenten zuzustimmen und entsprechend zu handeln.

### **5.5 ANWEISEN/ ANORDNEN**

Dieser illokutive Subtyp betrifft vor allem die Verantwortlichen und die Sicherheitsbehörden, die die Bundeskanzlerin dazu verpflichtet, Rassismus mit allen verfügbaren staatlichen Mitteln zu bekämpfen. Dieser Sprechakt ist dadurch charakteristisch, dass ein weisungsbefugter Sprecher zum Ausdruck bringt, dass der Hörer etwas Bestimmtes tun soll, was amtlich festgelegt wird (vgl. Harras et al., 2004, S. 187). Als indirekte sprachliche Form kommt der Deklarativsatz mit dem Satzmuster „müssen/ sollen + Infinitiv“ vor: „Politik und Staat müssen ihre Bürgerinnen und Bürger schützen mit allen Mitteln, die einem Rechtsstaat zur Verfügung stehen“ (28. Oktober 2019), „Besonders wichtig ist, dass der Austausch der Sicherheitsbehörden im Kampf gegen Rechtsextremismus gestärkt werden soll“ (28. Oktober 2019).

## **6. Sprachliche Realisierungsformen des VERSPRECHENS in den ausgewählten Reden der Bundeskanzlerin Merkel**

In den zu untersuchenden Reden steht das VERSPRECHEN im Zusammenhang mit dem Versuch der Bundeskanzlerin, den Minderheiten zu versichern, dass die Bundesregierung alles Erdenkliche unternimmt, um der rechten Gewalt entgegenzutreten. Hierbei werden Mittel verwendet, die die Bedeutung eines angegebenen VERSPRECHENS in Form eines zukünftigen Plans implizieren.

### I. Direkte Form: lexikalisch ausgedrückt

#### (a) Das performative Verb „versprechen“

Als Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland verspreche ich Ihnen: Wir tun alles, um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken. (23. Februar 2012)

## II. Indirekte Formen

(b) Deklarativsatz mit dem Satzmuster „werden + Infinitiv“

Wir werden die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, also diejenigen, die sich vor Ort, in den Städten und Gemeinden, engagieren, besser schützen. Dazu werden wir das Strafrecht entsprechend anpassen. (28. Oktober 2019)

(c) Deklarativsatz mit dem Satzmuster „wollen + Infinitiv“: „Wir wollen, dass sich Juden in Deutschland sicher fühlen.“ (14. September 2014)

## **7. Sprachliche Realisierungsformen der Aufforderungshandlungen in den ausgewählten Reden des Präsidenten 'As-Sīsī<sup>5</sup>**

Im Arabischen ist zwischen einer Nachricht (arabisch: al-ḥabar (الخبر)) und einer fordernden Hervorrufung (arabisch: 'al- 'inšā' aṭ-ṭalabī (الإنشاء الطلبي)) zu unterscheiden (vgl. Stock, 2005, S. 15). Aufforderungshandlungen lassen sich dem zweiten Typ zuordnen, wobei eine bestimmte Forderung zum Ausdruck gebracht wird, die zum Zeitpunkt ihrer Formulierung noch nicht erfüllt wird (vgl. Hārūn, 2001, S. 13). Im arabischen Korpus tritt die Sprechhandlung AUFFORDERUNG als ein Sammelbegriff für illokutive Subtypen auf, die durch semantisch-lexikalische und syntaktische Realisierungsformen formuliert werden. Hierbei kommen die Aufforderungshandlungen mit „beidseitiger Präferenz“ vor, wobei sich die dringenden Appelle des Präsidenten an die Hilfsbereitschaft der Bürger richten, die sich solidarisieren sollen, um den Terrorismus zu bekämpfen.

### **7.1 AUFRUFEN/ APPELLIEREN**

#### I. Direkte Form: lexikalisch und syntaktisch ausgedrückt

(a) Als direkte lexikalisch ausgedrückte Form tritt die explizit performative Äußerung „einen Appell richten“ (arabisch: 'uwaḡḡih da'wa), die hierbei durch die performativen Verben *aufrufen* bzw. *appellieren* ersetzt werden kann, somit den Sprechakt des AUFRUFENS bzw. APPELLIERENS vollzieht und mit einem Verb-Erst-Imperativsatz (arabisch: fi'l l-'amr) als direkte syntaktisch ausgedrückte Form der AUFFORDERUNG verbunden ist.

أوجه دعوة خالصة من القلب إلى كل أسرة مصرية ولكل مدرسة ولكل مسجد ولكل كنيسة، بثوا الأخلاق الحميدة والقيم النبيلة والمثل العليا في القلوب، اغرسوها في العقول، اتخذوا منها أساساً لتربية النشء وتهذيب النفوس. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Ich richte einen aufrichtigen Appell von ganzem Herzen an jede ägyptische Familie, jede Schule, jede Moschee und jede Kirche: verbreitet die guten Sitten, die edlen Werte und die Ideale in den Herzen, pflanzt sie in den Geist der Menschen ein und nehmt sie als Grundlage für die Erziehung der Jugendlichen und die Bildung der Seelen an.

In diesem Kontext ist mit diesem Appell gemeint, der radikal-islamistischen Ideologie durch die Verstärkung der Moralvorstellungen und durch gemäßigt gedankengut entgegenzustehen.

## II. Indirekte Formen

(b) Im Arabischen taucht als Äquivalent zum Modalverb „müssen“ das Verb „yata‘ayyan“ auf, das auch durch das Adjektiv „verpflichtend“ „arabisch: iltizāman“ besonders gestärkt wird.

إن العقد الاجتماعي بين الدولة ممثلة في رئيسها ومؤسساتها وبين الشعب لا يمكن أن يستقيم من طرف واحد وإنما يتعين أن يكون التزاماً على الطرفين. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Der Gesellschaftsvertrag zwischen dem Staat, auf der einen Seite, der durch seinen Präsidenten und seine Institutionen vertreten wird, und dem Volk, auf der anderen Seite, kann nicht einseitig aufrecht gehalten werden. Er muss für beide Seiten verpflichtend sein.

Die vorangehende Äußerung impliziert, dass sich Terrorismus mit staatlichen Mitteln allein kaum besiegen lässt. Dafür fungiert im Deutschen das verneinte Modalverb „können“ (arabisch: lā yumkin). Vielmehr gilt die Terrorismusbekämpfung als eine staatliche und bürgerschaftliche Pflicht, wobei jeder seinen persönlichen Beitrag dazu leisten soll. Als lexikalisches Mittel dazu kommt das Modalverb „müssen“ im Sinne einer starken Notwendigkeit vor.

(c) An einer anderen Stelle kommt eine Zustandsbeschreibung als ein indirektes Realisierungsmittel der AUFFORDERUNG vor, wobei ein bestehender Zustand negativ bewertet wird und der Hörer dazu

aufgerufen wird, diesen Zustand zu ändern (vgl. Wunderlich, 1984, S. 109). Als semantisch-lexikalische Mittel dazu gelten sinngemäß im Deutschen das verneinte Modalverb „können“ (arabisch: lan yatim) sowie das Adverb „nur“ (arabisch: faqat), die auf die wichtige Rolle einer Gemeinschaftsbewegung bei der Besiegung von Terrorismus hinweisen.

إن الموقف في سيناء في الوقت الراهن يختلف كثيرا عن ما مرت به منذ سنة أو سنتين، مواجهة الإرهاب في سيناء أمر لا ينتهي بسرعة. مواجهة العمليات الإجرامية والفكر البغيض لن يتم فقط من خلال المواجهة الأمنية ولكنها حركة مجتمع بالكامل لمواجهة هذا الفكر في سيناء وغيرها. (٢٠ يناير ٢٠١٥)

Übersetzung: Die derzeitige Situation auf dem Sinai unterscheidet sich stark von der vor einem oder zwei Jahren. Die Bekämpfung von Terrorismus auf der Halbinsel ist nicht schnell vorbei. Die Konfrontation mit terroristischer Kriminalität und hasserfüllter Ideologie kann nicht nur durch Sicherheitskonfrontationen erfolgen. Eine Gemeinschaftsbewegung, die sich dieser Ideologie auf dem Sinai und anderswo stellt, wäre hier unerlässlich.

## 7.2 FRAGEN

In den ausgewählten Reden kommt die „Quaestive“<sup>6</sup> zum Einsatz, die sich auf die Fragen bezieht, die hierbei keine Antworten benötigen.

ألم نتفق أن هذا الدور هو دور مشترك بيننا وبينكم أي بين أجهزة الدولة المختلفة. يعنى القضاء له دور في اجراءات قضائية سريعة. الاعلام له دور فى الحفاظ على الروح المعنوية [...] فى الحرب التي نخوضها حاليا. (٣١ يناير ٢٠١٥)

Übersetzung: Haben wir uns nicht darauf geeinigt, dass diese Rolle eine gemeinsame Rolle zwischen uns und Ihnen ist? D.h. zwischen den verschiedenen staatlichen Apparaten. Das heißt, die Justiz spielt eine Rolle bei der Ermöglichung von schnellen Gerichtsverfahren. Die Medien spielen eine Rolle bei der Aufrechterhaltung der Moral der Menschen [...] in diesem Krieg, den wir derzeit führen.

Durch die im obigen Beispiel gestellte rhetorische Frage und deren Antwort werden die Bürger darauf aufmerksam gemacht, dass jeder



an seinem Platz eine wichtige Rolle im Krieg gegen den Terrorismus übernimmt. In diesem Zusammenhang hat die Frage als indirekte Sprechhandlung die Funktion höflicher Assertion (vgl. Reisigl, 2019, S. 108), mit der der Adressat indirekt zur Ausführung einer Handlung aufgefordert werden kann.

### 7.3 WARNEN: assertive und direktive Bedeutungselemente

Der Sprechakt WARNEN hat assertive und direktive Bedeutungselemente, da dadurch auf einen für den Hörer negativen Zustand hingewiesen wird, was den Hörer zum Vollzug der gewünschten Handlung veranlassen soll. Das WARNEN impliziert somit eine Verkettungsstruktur von Illokutionen, z.B. MITTEILEN, HINWEISEN, ANKÜNDIGEN und AUFFORDERN (vgl. Harras, 1993, S. 82). In diesem Kontext taucht die arabische Äußerung in Form einer Nachricht (arabisch: al-ḥabar) auf, deren Hauptziel darin liegt, dem Adressaten das Wissen bereitzustellen bzw. den Inhalt einer Äußerung zu erklären, wenn der Adressat dies nicht weiß (vgl. Qāsīm & Dīb, 2003, S. 269). Für den vom Präsidenten vollzogene Sprechakt WARNEN gilt der folgende Bedeutungsaspekt, der sowohl assertiv als auch direktiv ist:

Wenn der Sprecher sagt, daß p, und wenn p etwas Negatives, eine Gefahr für den Hörer darstellt, dann will der Sprecher, daß sich der Hörer diesem Glauben entsprechend verhält, d.h. er will, daß der Hörer die negativen Folgen in irgendeiner Weise verhindert. (Harras, 1993, S. 84)

In den folgenden zitierten Auszügen kommen zwei Strukturtypen der Sprechhandlung WARNEN zum Einsatz. Auf der einen Seite finden handlungsorientierte Warnungen Anwendung, „die Handlungsanweisungen geben“ (Petter-Zimmer, 1990, S. 267).

مرة ثانية بقول للمصريين [...] انتبهوا وحافظوا على تماسكم. (٢٦ مايو ٢٠١٧)  
Übersetzung: Den Ägyptern sage ich noch einmal: [...] Passt auf und bewahrt euren Zusammenhalt.

Auf der anderen Seite treten erläuterungsorientierte Warnungen auf, die eine Begründung für die vom Adressaten gewünschte vollzogene Handlung angeben, wobei eine wenn-dann-Form präsupponiert wird (vgl.

ebd., S. 266f). In diesem Zusammenhang kommt noch die Zustandsbeschreibung als ein verwendbares Mittel für die AUFFORDERUNG vor, wobei dem Hörer ein Zielzustand vermittelt wird und der Hörer als jemand angesehen wird, der in der Lage ist, diesen Zustand herbeizuführen (vgl. Wunderlich, 1984, S. 109).

انتوا عارفين سيناء كانت هتبقى عاملة ازاي، كانت هتبقى كتلة إرهاب وتطرف، لا يستطيع أحد أن يتخلص منها، وأنا قولت إن المعركة في سيناء ممتدة لن تنتهي في أسبوع أو اثنين أو شهر أو اثنين، من فضلكم احنا ثابتين وراسخين كلنا ومحدث أبدا هيقدر يكسر لا إرادة المصريين ولا إرادة الجيش. (٢٥ أكتوبر ٢٠١٤)

Übersetzung: Können Sie sich vorstellen, wie der Sinai heute hätte aussehen können? Die Halbinsel wäre bestimmt heute ein Block von Terrorismus und Extremismus gewesen, den niemand hätte loswerden können. Ich sagte schon, dass sich die Schlacht auf dem Sinai zeitlich in die Länge ziehen wird. Sie endet nicht in einer oder zwei Wochen, auch nicht in einem oder zwei Monaten. Bitte halten Sie die Tatsache stets vor Augen, dass wir alle immer fest zusammenstehen. Weder der Wille der Ägypter noch der der Armee ist zu brechen.

An der oben angeführten Äußerung lässt sich die partielle syllogistische Präsupposition erklären, wobei entweder die beiden Prämissen oder die Konklusion ausgesprochen werden (vgl. Burkhardt, 2002, S. 99).

- Prämisse 1: Der Sinai wäre ein Block von Terrorismus und Extremismus gewesen.
- Prämisse 2: Die Schlacht auf dem Sinai wird sich zeitlich in die Länge ziehen.
- Präsupponierte Prämisse 3: Die Terrorgruppen versuchen durch ihre Ideologien und Gewaltstrategien, den Willen der Ägypter zu brechen.
- Schlussregel (wenn-dann-Form): Wenn alle Ägypter fest zusammenstehen, so wird niemand jemals den Willen der Ägypter brechen und die Einheit des ägyptischen Volks bedrohen können.
- Konklusion: Alle Ägypter müssen immer fest zusammenstehen.

الهدف كله من اللي بيتعمل ده هو إسقاط الدولة المصرية. (٢٦ مايو ٢٠١٧)

Übersetzung: Das eigentliche Ziel von solchen Terrorakten ist nur eins: den ägyptischen Staat zu stürzen.

Die wenn-dann-Form dabei ist: Wenn die Ägypter nicht zusammenhalten, so wird der ägyptische Staat gestürzt, was das Ziel von den terroristischen Gruppen ist. In anderem Kontext versucht der Präsident, die Aktivierung des gemeinsamen politischen Gedächtnisses zu ermutigen und dem Adressaten die Anregung zu geben. Er will damit verdeutlichen, dass jeder, der schon in der Vergangenheit durch sein Handeln ein bestimmtes Ziel erreicht hat, dieses nochmalig in der Gegenwart und in der Zukunft wird erreichen können.

إن وحدة المصريين هي التي أنجحت ثورة ٣٠ يونيو، وما يحدث حالياً يهدف إلى تمزيق مصر وتلك المنطقة بالكامل. (٢٢ فبراير ٢٠١٥)

Übersetzung: Der Zusammenhalt der Ägypter ist der Grund hinter dem Erfolg der Revolution vom 30. Juni. Was jetzt geschieht, zielt nur darauf ab, Ägypten und die ganze Region zu spalten und zu zerreißen.

Aus dieser Äußerung hervorgehend lassen sich folgende Prämissen und deren Konklusion erschließen:

- Prämisse 1: Dem Zusammenhalt der Ägypter ist es zu verdanken, dass mit der Revolution vom 30. Juni ein Umbruch im Land stattgefunden hat.
- Prämisse 2: Was jetzt geschieht, zielt nur darauf ab, Ägypten und die ganze Region zu spalten und zu zerreißen.
- Schlussregel 1: Wer etwas schon in der Vergangenheit geschafft hat, kann es auch in der Gegenwart schaffen.
- Schlussregel 2: Ist das ägyptische Volk gänzlich vereint, kann niemand seine Einheit beeinträchtigen.
- Präsupponierte Konklusion: Die Ägypter können und müssen sich nochmal solidarisieren, um den terroristischen Gruppen entgegenzutreten.

#### 7.4 ANWEISEN/ ANORDNEN

Hierbei richtet sich die Anweisung seitens des Präsidenten mit einem höheren Stärkegrad an die Sicherheitsapparaten, die dazu aufgefordert werden, die Sicherheit von Ägypten zu bewahren.

وأنا بقول للأجهزة الأمنية أمن مصر وسلامة المصريين أمانة في رقبتم. (٢٦ مايو ٢٠١٧)

Übersetzung: Ich sage den Sicherheitsapparaten: Ihnen vertraue ich sowohl die Sicherheit von Ägypten als auch das Wohlbefinden von den Ägyptern an.

## 8. Sprachliche Realisierungsformen der Sprechhandlung VERSPRECHEN in den ausgewählten Reden des Präsidenten 'As-Sīsī

Verbunden mit dem situationellen Kontext der Reden bezieht sich die Sprechhandlung VERSPRECHEN auf den Bezugssituationstyp „KOMMISSIVE.GARANTIEREN“, der dadurch charakteristisch ist, dass der Sprecher (S) dem Adressaten gegenüber verbindlich äußert, dass S dafür sorgen will, dass ein bestimmter Zustand besteht (vgl. Harras et al., 2004, S. 257). Hierbei wird durch diesen Bezugssituationstyp präsupponiert, dass sich die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zustände unter dem ehemaligen Regime drastisch verschlechtert haben, was gezielte und durchgreifende Maßnahmen erfordert, damit die aktuelle Lage verbessert wird, bzw. ein positiver Zustand bestehen kann.

### Direkte Form: lexikalisch ausgedrückt

(a) Das performative Verb „versprechen“ (arabisch: 'a'idakom)  
أعدكم بأن المستقبل القريب سيشهد استعادة الدولة المصرية لهيبتها على التوازي مع جهندا جميعا – أنتم وأنا – لتحقيق الآمال والتطلعات. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Parallel zu all unseren Bemühungen – Ihren und meinen – zur Erfüllung unserer Hoffnungen und Bestrebungen, verspreche ich Ihnen, dass das Ansehen des ägyptischen Staats in naher Zukunft wiederhergestellt wird.

### Indirekte Formen

(b) Satzmuster „werden + Infinitiv“ (arabisch: Präposition 'as-sīn + Verb im Präsens)

إن تحقيق التنمية الشاملة بمختلف صورها وشتى مناحيها يتطلب بيئة أمنية مواتية [...], ومن ثم فإن دحر الارهاب وتحقيق الأمن يعد على رأس أولويات مرحلتنا المقبلة، ولذا فإننا سنعمل على تطوير جهاز الشرطة ومضاعفة قدرته على تحقيق الأمن وإقرار النظام. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Die Realisierung der umfassenden Entwicklung in all ihren Formen und Aspekten erfordert ein entsprechendes Sicherheitsmilieu [...]. Daher gelten die Besiegung von Terrorismus und die Realisierung von Sicherheit als die obersten Prioritäten in der nächsten Phase. Daher werden wir an der Entwicklung des Polizeiapparates sowie an der Verdopplung seiner Leistungsfähigkeit zur Realisierung von Sicherheit und Ordnung arbeiten.

(c) Substantive mit positiver Konnotation: Beginn, neu, Epoche; Antonyme: Macht, Unterdrückung; Frieden, Aggression; Sicherheit, Terrorismus

إن ثورتين مجيدتين في الخامس والعشرين من يناير والثلاثين من يونيو قد مهدتا الطريق إلى بداية عزم جديد في تاريخ الدولة المصرية، يكرس للقوة وليس للقمع، وصيانة للسلام وليس للعنوان، ودفاعًا عن دولة القانون والحق والعدل، يؤسس للقضاء على الإرهاب وبث الأمن في ربوع البلاد. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Zwei glorreiche Revolutionen am 25. Januar und 30. Juni haben den Weg für den Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte des ägyptischen Staates geebnet, die sich der Macht, nicht der Unterdrückung, dem Frieden, nicht der Aggression, der Verteidigung des Rechtsstaates und der Gerechtigkeit sowie der Besiegung von Terrorismus und der Verbreitung von Sicherheit im ganzen Land widmet.

Als semantisch-lexikalische Mittel treten im vorangegangenen Beispiel bestimmte Substantive und Antonyme mit positiver Konnotation im Hinblick auf das neue Regime auf. Aus semantischer Perspektive heraus beziehen sich die mit einbezogenen Antonyme auf das Konzept der „Komplementarität“ bei „Kontradiktion“ bzw. auf die „Relation des ausschließenden Entweder-Oder“, was bedeutet, dass „[d]ie Behauptung des einen die Verneinung des anderen [impliziert]“ (Ludwig, 2009, S. 1590). Die Behauptung, dass das ehemalige Regime drastische Fehler begangen hatte, verneint implizit die These, dass diese Fehler ebenfalls vom neuen Regime weitergeführt werden. Mit anderen Worten: Die

Behauptung, dass das jetzige Regime für Sicherheit und Frieden sorgt, präsupponiert, dass sich das ehemalige Regime eher Terrorismus und Gewaltanwendung zum Ziel gesetzt hatte. Im Hinblick auf die vorangegangene Äußerung sowie die dabei vorkommenden Antonymen können somit folgende Prämissen textuell präsupponiert werden, wobei „es sich um nicht mitgesagte, aber mitgedachte und mitzudenkende ideologische Prämissen der Redner [handelt]“ (Burkhardt, 2002, S. 98).

- Prämisse 1: Das ehemalige Regime des Ex-Staatspräsidenten Muḥammad Mursī hatte das Volk unterdrückt. (Unterdrückung)
- Prämisse 2: Das ehemalige Regime hatte eine aggressive Politik betrieben und die Gewalt gegen die Bürger angewandt. (Aggression)
- Prämisse 3: Das ehemalige Regime hatte den Terrorismus überall verbreitet. (Terrorismus)
- Prämisse 4: Das neue Regime wird voll und ganz dafür sorgen, den Terrorismus zu bekämpfen sowie die Fehler des ehemaligen Regimes zu beseitigen. (Macht, Frieden, Sicherheit)

Die verwendeten Antonyme zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch als Schlagwörter fungieren, deren Funktion darin besteht, die Sachverhalte vor dem Hintergrund einer gewünschten Zielvorstellung zu bewerten, was dazu beitragen kann, dass die transportierten Einstellungen bzw. Ideologien auf Zustimmung des Adressaten treffen können. Es kommen Hoch- und Unwertwörter vor, die sich auf Sachverhalte beziehen, die allgemein positiv oder negativ bewertet werden (vgl. Schröter, 2011, S. 250f). In Bezug auf das ehemalige Regime tauchen Unwertwörter wie „qam“ (Unterdrückung), „unf“ (Aggression), „irhāb“ (Terrorismus) auf. Die Hochwertwörter beziehen sich aber auf das jetzige Regime: „al-quwwa“ (Macht), „as-’salām“ (Frieden), ’al-’am (Sicherheit).

(d) Deklarativsatz mit dem Verb „schwören“: Das VERSPRECHEN tritt in Form eines Deklarativsatzes mit dem Verb „schwören“ (arabisch: ’aqsamtu) auf und wird dadurch indirekt vollzogen. Das Schwören zielt in diesem Kontext darauf ab, die Rezipienten zu informieren und ihnen gegenüber die Äußerung zu betonen (vgl. Hārūn, 2001, S. 165f).

أقسمت أيضًا أن أرى مصالح الشعب رعاية كاملة، كل الشعب، فإننى رئيس لكل المصريين لا تفريق بين مواطن وآخر ولا إقصاء لأحد. (٨ يونيو ٢٠١٤)

Übersetzung: Ich habe geschworen, mich voll und ganz um die Interessen des Volkes, des ganzen Volkes, zu kümmern. Denn ich bin Präsident für alle Ägypter. Keine Diskriminierung. Alle Bürger sind gleich. Ausgeschlossen wird auch niemand.

Das Schwören taucht hierbei zwar in der Vergangenheitsform auf, doch impliziert es ein VERSPRECHEN über die Zukunft. Durch das in der vorangehenden Äußerung angegebene VERSPRECHEN wird der Fehler des ehemaligen Herrschaftssystems präsupponiert, dass die Bürger so klassifiziert wurden, dass der eine zur Muslimbruderschaft gehört und der andere nicht, was dazu geführt hat, dass eine Vielzahl von Bürgern ausgeschlossen wurde.

### 9. WARNEN: kommissive und direktive Bedeutungselemente

Im Gegensatz zum WARNEN mit assertiven und direktiven Bedeutungselementen (vgl. Abschnitt 7.3) steht hier der Sprechakt in einem Zusammenhang mit den Maßnahmen, die gegen die jeweilige Person getroffen werden, wenn sie etwas Bestimmtes tut oder unterlässt, was sie aber nicht tun oder nicht unterlassen soll. Verbunden mit der situations- und kontextabhängigen Bedeutung impliziert hierbei der direktive Sprechakt WARNEN noch einen kommissiven Charakter, der dadurch gekennzeichnet ist, dass sich der Sprecher zu weitreichenden negativen Konsequenzen verpflichtet, wenn der Hörer die vom Sprecher geforderte Handlung nicht ausführt. Im Arabischen wird die Präposition *'as-sīn* verwendet, die mit dem Verb im Präsens verbunden ist, um das WARNEN zu betonen (vgl. Maṭlūb, 1980, S. 97).

إن أي تقصير وأي مشكلة سيترتب عليها محاسبة المسؤول المقصر والمتسبب في هذا التقصير وهذه المشكلة والمتورط فيها. (٢٢ فبراير ٢٠١٥)

Übersetzung: Bei Fahrlässigkeit werden Verantwortliche, die diese verursacht haben, zur Rechenschaft gezogen.

### 10. DROHEN: H-anweisend und S-verpflichtend

Der Sprechakt des DROHENS unterscheidet sich vom VERSPRECHEN dadurch, dass beim letzteren die zukünftige Handlung,

zu deren Vollzug sich der Sprecher verpflichtet, vom Hörer gewünscht wird (vgl. Koerfer, 1994, S. 90). Ein anderer Unterschied besteht darin, dass es beim DROHEN um direktive und kommissive Bedeutungselemente geht, wobei sich der Sprecher zu starken Sanktionen bzw. Strafen verpflichtet, wenn der Gegner die vom Sprecher geforderte Handlung nicht vollzieht (vgl. Winkler, 2007, S. 223). Im arabischen Korpus tauchen besonders Drohungen mit konditionaler Bedeutung auf, die der folgenden wenn-dann-Struktur zugerechnet werden: „wenn du x tut, passiert y (wobei y eine negative Sanktion darstellt)“ (Reisigl, 2019, S. 109). Der Unterschied zwischen WARNEN (vgl. Abschnitt 9) und DROHEN liegt darin, dass es beim letzteren stärker um Sanktionsankündigung geht (vgl. Harras, 1993, S. 82). Zudem ist mit DROHEN eher die Vornahme des Sprechers lexikalisiert, dass die Bedingung, die er vom Hörer verlangt, nicht erwartbar wäre (vgl. Winkler, 2007, S. 223f).

أي معسكرات هيتم التدريب فيها لتوجيه ضربات لنا في مصر احنا هنقوم بضربها  
داخل مصر طبعا وخارج مصر. (٢٦ مايو ٢٠١٧)

Übersetzung: Irgendwelche Trainingslager für Terroristen, in denen diese für Terroranschläge gegen Ägypten ausgebildet werden, werden wir angreifen, ob sich diese inner- oder außerhalb Ägyptens befinden.

واللي هيقرب من أمننا احنا هنتصدى له كما ينبغي. (٢٦ مايو ٢٠١٧)

Übersetzung: Wer versucht, unsere Sicherheit zu bedrohen, dem werden wir so entgentreten, wie es sein sollte.

قسما بالله اللي هيقربلها لأشيله من فوق وش الأرض. (٢٤ فبراير ٢٠١٦)

Übersetzung: Ich schwöre bei Allāh, wer ihr (Ägypten) zu nahe kommt, den fege ich von der Erde.

## **11. Kontrastive Betrachtung der sprachlichen Realisierungsformen der AUFFORDERUNG und des VERSPRECHENS im Deutschen und im Arabischen**

Im Lichte der kontrastiven pragmalinguistischen Untersuchung der sprachlichen Realisierungsmittel der Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN im deutschen und arabischen Korpus können folgende Ergebnisse erschlossen werden:



1. Dass die Auswahl eines Aufforderungssubtyps in einer spezifischen Situation stattfindet, hängt von dem Verhältnis der aufgeforderten Person zum Aufforderungsgegenstand sowie der Relation zwischen dem Sprecher und dem Adressaten ab (vgl. Schilling, 1999, S. 7). Diese Faktoren ermöglichen es dem Sprecher, die Möglichkeit oder Nichtmöglichkeit von Ablehnung und Zustimmung des Aufforderungsgegenstands seitens des Adressaten in Betracht zu ziehen (vgl. ebd., S. 153). Da es sich im deutschen und arabischen Korpus um einen ähnlichen Kommunikationsrahmen handelt, taucht meistens eine Parallelität hinsichtlich der vorkommenden Aufforderungssubtypen auf. In den Tabellen 1–3 werden die Parameter, die die Auswahl und sprachlichen Mittel der gerichteten Aufforderungssubtypen determinieren können, am Beispiel von Beziehungskonstellationen dargestellt, die illokutionslogisch besagen, dass sich der Sprecher beispielsweise mit einer Bitte nicht an die Sicherheitsapparaten richten kann.

**Tab. 1:** Parameter zur Aufforderungshandlung mit Sprecherpräferenz

Aufforderungshandlung mit Sprecherpräferenz: BITTEN	
Auffordernde Person	Bundeskanzlerin Merkel
Aufgeforderte Person	Angehörige der Opfer einer Mordserie
Sprachliche Indikatoren	bitten, Verzeihung
Kommunikationsrahmen/ politische Umstände	Diese Familienmitglieder wurden zu Unrecht der Mordserie verdächtig erklärt.
Relation zwischen dem Sprecher und dem Adressaten/ Einstellung des Adressaten zum Aufforderungsgegenstand	Pragmatisch gesehen kann der Adressat zwar diese aufgeforderte Handlung mit Sprecherpräferenz zurückweisen, doch handelt es sich hierbei eher um Gefühle gegenüber dem Sprecher wie Liebe, Höflichkeit und Solidarität.

**Tab. 2:** Parameter zu Aufforderungshandlungen an die Bürger

Aufforderungshandlungen mit beidseitiger Präferenz: AUFRUFEN/ APPELLIEREN	
Auffordernde Person	Bundeskanzlerin Merkel/ Präsident 'As-Sīsī
Aufgeforderte Person	Alle Bürger
Sprachliche Indikatoren	Lexeme wie Elternhäuser, Schulen, Kirche, Moschee, Volk, Ägypter, Partner, benötigen, Appell, Freizeiteinrichtungen

Politische Umstände/ Verhältnis der aufgeforderten Person zum Aufforderungsgegenstand	Hierbei kommen ernsthafte Appelle an alle Bürger zur Solidarität und Zusammenarbeit gegen Rassismus und Terrorismus vor. Dies gilt in diesem Kontext als bürgerschaftliche Pflicht.
---	---

➤ Bei den berechtigten bindenden Aufforderungen hat der Sprecher das Recht, den Adressaten zu einer Handlung aufzufordern. Gleichzeitig ist der Adressat dazu verpflichtet, diese Handlung zu vollziehen, wenn der Sprecher sie von ihm verlangt (vgl. Hindelang, 2010, S. 55). Bindende Direktiven beziehen sich auf Befehle, die der Adressat befolgen muss. Das ist auf die Voraussetzung zurückzuführen, dass der Sprecher eine Macht bzw. Autorität aufgrund seiner rechtlichen Stellung über die anderen hat, was ihn in die Lage versetzt, Befehle zu erteilen (vgl. Havryliv, 2009, S. 126).

**Tab. 3:** Parameter zu berechtigten bindenden Aufforderungshandlungen

Berechtigte bindende Aufforderungshandlungen (staatliche Rechtsvorschriften): ANWEISEN/ ANORDNEN	
Auffordernde Person	Bundeskanzlerin Merkel / Präsident 'As-Sīsī als weisungsbefugte Personen
Aufgeforderte Person	Sicherheitsbehörden und Verantwortliche
Sprachliche Indikatoren	Sicherheitsbehörden, Politik und Staat, Sicherheitsapparaten, anvertrauen, schützen
Verhältnis der aufgeforderten Person zum Aufforderungsgegenstand	Aufgrund der staatlichen Rechtsvorschriften wird der Adressat amtlich auf die Durchführung der aufgeforderten Handlung festgelegt. Das ist eine staatliche Pflicht.

2. Aus der Analyse der direkten und indirekten sprachlichen Realisierungsformen der Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN sowie der Übersetzung der ausgewählten arabischen Ausführungen lässt sich feststellen, dass es sich um Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die sprachlichen Formen handelt, der sich die Sprecher beiderseits parallel je nach den strukturellen Charakteristika der jeweiligen Sprache bedienen. Hinsichtlich der sprachlichen Realisierungsformen der Aufforderungshandlungen im Deutschen und im Arabischen rücken folgende Realisierungsmittel in den Vordergrund:

**Deutsche Reden**

- Verb-Erst-Imperativsatz
- Deklarativsatz mit dem Satzmuster „müssen/ sollen + Infinitiv“
- Performative Verben

**Arabische Reden**

- fi‘l l-‘amr
- Äquivalente Verben: „yata‘ayyan“
- Performative Verben

- Beiderseits wird die Sprechhandlung AUFFORDERUNG mithilfe des imperativischen, deklarativen und interrogativen Satzmodus vollzogen.<sup>7</sup> Die Differenz besteht hierbei in der hohen Intensität der Aufforderungsäußerungen im Arabischen, wobei reine Imperative häufig vorkommen, um dem Adressaten unmittelbar zu vermitteln, dass es als erforderlich erachtet wird, dass er der Aufforderung nachkommt. Im deutschen Korpus kommen dagegen Deklarativsätze mit Modalverben vor, die die Aufforderung indirekt und in abgeschwächter Form ausdrücken können.
- Quaestive Sprechhandlung bezieht sich auf die rhetorischen Fragen, die beiderseits dem direktiven Typ angehören. Sie zielen darauf ab, den Rezipienten dazu aufzufordern, etwas Bestimmtes zu tun.
- Sowohl im deutschen als auch im arabischen Korpus wird die folgende präsupponierte Schlussregel zum ERINNERN verwendet: Wer etwas in der Vergangenheit geschafft hat, kann es noch einmal in der Gegenwart sowie in der Zukunft tun. In den Reden von Merkel taucht die Geschichte der WiderstandskämpferInnen gegen die Nationalsozialisten auf, während die Reden von ‘As-Sīsī die Revolutionen vom 25. Januar und 30. Juni zum Gegenstand haben.
- Zum Vollzug des VERSPRECHENS im Deutschen und im Arabischen tragen gemeinsam folgende Realisierungsmittel bei:

**Deutsche Reden**

- Performative Verben
- Deklarativsatz mit dem Satzmuster „werden/ wollen + Infinitiv“

**Arabische Reden**

- Performative Verben
- Äquivalente Struktur: Präposition ‘as-sīn + Verb im Präsens

3. Der Vollzug des VERSPRECHENS im arabischen Korpus ist von dem Situationskontext, den kulturellen Charakteristika sowie politischen Umständen abhängig.

- Bei der Amtseinführungszereemonie des Präsidenten als situativer Kontext tritt das VERSPRECHEN indirekt in Form eines Deklarativsatzes mit dem Verb „schwören“ in der Vergangenheitsform auf. Aus kultureller Perspektive kommt das Schwören bei Allāh als festgelegtes Mittel zum Vollzug des DROHENS in der arabisch-islamischen Kultur vor.
- Verbunden mit dem historischen und politischen Kontext der Reden beinhalten die ausgewählten arabischen Reden Schlagwörter, die textuelle Präsuppositionen aufweisen, einen Vergleich zwischen dem ehemaligen und jetzigen Regime implizieren und somit indirekt zum VERSPRECHEN beitragen.

## 12. Fazit

Bei der pragmalinguistischen Untersuchung der sprachlichen Realisierungsformen der AUFFORDERUNG und des VERSPRECHENS im deutschen und arabischen Korpus treten Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die mit einbezogenen sprachlichen Strategien auf. Unter Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede und des situativen Kontexts kommt im Arabischen das Schwören bei Allāh als sprachliches Mittel zu den Sprechakten VERSPRECHEN und DROHEN vor. Der Sprechakt des DROHENS hat direktive und kommissive Bedeutungselemente und kann daher als ein Subtyp der AUFFORDERUNG (H-anweisend) sowie des VERSPRECHENS (S-verpflichtend) betrachtet werden.

Aus der Untersuchung der Aufforderungshandlungen im Korpus ergibt sich, dass bestimmte Parameter eine wesentliche Rolle bei der Situationsadäquatheit einer Aufforderungsäußerung spielen. Das bezieht sich auf die Frage: Mit welcher Aufforderungshandlung sich der Sprecher an welchen Adressaten richtet? Das Verhältnis des Adressaten zum Aufforderungsgegenstand, die Relation zwischen dem Sprecher und dem Adressaten sowie der Kommunikationsrahmen sind dabei von großer Bedeutung.

### Literaturverzeichnis

#### Primärliteratur

- Die analysierten Reden der Bundeskanzlerin Angela Merkel<sup>8</sup>  
Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 23. Februar 2012 bei der Gedenkveranstaltung für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt. Abrufbar unter: <https://archiv.bundesregierung.de/archiv-de/dokumente/rede-von-bundeskanzlerin-angela-merkel-bei-der-gedenkveranstaltung-fuer-die-opfer-rechtsextremistischer-gewalt-415478>  
Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 14. September 2014 anlässlich der Kundgebung des Zentralrats der Juden in Deutschland gegen Antisemitismus. Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-anlaesslich-der-kundgebung-des-zentralrats-der-juden-in-deutschland-gegen-antisemitismus-am-14-september-2014-in-berlin-429942>  
Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 29. Mai 2018 anlässlich der Gedenkveranstaltung zum 25. Jahrestag des Brandanschlags in Solingen. Abrufbar unter: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-anlaesslich-der-gedenkveranstaltung-zum-25-jahrestag-des-brandanschlags-in-solingen-am-29-mai-2018-in-duesseldorf-1141126>  
<sup>1</sup>Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 20. Juli 2019 anlässlich des Feierlichen Gelöbnisses der Bundeswehr. Abrufbar unter: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-geloebnis-1649880>  
<sup>2</sup>Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 20. Juli 2019 anlässlich der Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag des 20. Juli 1944: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-20-juli-1649888>  
Rede der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 28. Oktober 2019 zur Verleihung des Theodor-Herzl-Preises. Abrufbar unter: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-zur-verleihung-des-theodor-herzl-preises-am-28-oktober-2019-in-muenchen-1686238>
- Die analysierten Reden des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī<sup>9</sup>  
كلمة الرئيس عبد الفتاح السيسي في حفل التنصيب بقصر القبة في ٨ يونيو ٢٠١٤  
Rede des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī am 8. Juni 2014 bei der Amtseinführungszeremonie im Palais „qasr l-qubba“. Abrufbar unter: <https://sis.gov.eg/Story/88195?lang=ar>  
كلمة الرئيس عبد الفتاح السيسي في ٢٥ أكتوبر ٢٠١٤ عقب الهجمات الإرهابية على سيناء الجمعة ٢٤ أكتوبر ٢٠١٤  
Rede des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī am 25. Oktober 2014 im Anschluss an die Terroranschläge am 24. Oktober 2014 auf dem Sinai. Abrufbar unter: <https://www.sis.gov.eg/Story/92144?lang=ar>  
في ٢٠ يناير ٢٠١٥ كلمة الرئيس السيسي خلال الاحتفال بعيد الشرطة  
Rede des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī am Tag der Polizei am 20. Januar 2015. Abrufbar unter: <https://sis.gov.eg/Story/100263?lang=ar>  
كلمة الرئيس السيسي إلى الأمة بتاريخ ٣١ يناير ٢٠١٥ عقب اجتماعه بالمجلس الأعلى للقوات المسلحة على خلفية أحداث سيناء الإرهابية ٢٩ يناير ٢٠١٥  
Rede des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī an die Nation am 31. Januar 2015 im Anschluss an sein Treffen mit dem Obersten Rat der Streitkräfte vor dem Hintergrund der Terroranschläge am 29. Januar 2015 auf dem Sinai. Abrufbar unter: <https://www.sis.gov.eg/Story/101928?lang=ar>  
خطاب الرئيس عبد الفتاح السيسي للأمة في ٢٢ فبراير ٢٠١٥  
Rede des Präsidenten ‘Abd l-Fattāḥ ‘As-Sīsī an die Nation am 22. Februar 2015. Abrufbar unter: <https://sis.gov.eg/Story/102615?lang=ar>  
كلمة الرئيس عبد الفتاح السيسي بتاريخ ٢٤ فبراير ٢٠١٦ في حفل تشييد «مصر ٢٠٣٠»

Rede des Präsidenten 'Abd l-Fattāh 'As-Sīsī am 24. Februar 2016 bei der Einweihung der Umsetzung von „Ägyptens Vision 2030“. Abrufbar unter: <https://www.almazryalyoum.com/news/details/898741>

كلمة الرئيس عبد الفتاح السيسي في ٢٦ مايو ٢٠١٧ حول حادث المنيا الإرهابي

Rede des Präsidenten 'Abd l-Fattāh 'As-Sīsī am 26. Mai. 2017 zum Terroranschlag auf das ägyptische Gouvernement 'al-Minyā (Al-Minya) [Video]. Abrufbar unter: [https://www.youtube.com/watch?v=oXPTMhU\\_E2M](https://www.youtube.com/watch?v=oXPTMhU_E2M)

### **Deutschsprachige Sekundärliteratur**

Bak, Yong-IK/ Kang, Chang-Uh/ Waßner, Ulrich Hermann (1992): Illokutionshierarchie im argumentativen Dialog. In: König, Peter-Paul/ Wiegers, Helmut (Hrsg.): *Sprechakttheorie*. Münstersches Logbuch zur Linguistik 2. Münster: LIT Verlag. S. 71 – 85. Abrufbar unter: [https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/960/file/Bak\\_Chang-Uh\\_Wa%c3%9fner\\_Illokutionshierarchie\\_1992.pdf](https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/960/file/Bak_Chang-Uh_Wa%c3%9fner_Illokutionshierarchie_1992.pdf) [letzter Zugriff: 10.01.2021]

Bleumer, Hartmut/ Hannken-Illjes, Kati/ Till, Dietmar (2019): *Narration – Persuasion – Argumentation. Perspektiven eines offenen Diskurses*. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (LiLi). 49. Jg. H. 1. S. 1 – 28. Abrufbar unter: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s41244-019-00121-7.pdf> [letzter Zugriff: 01.04.2020].

Burkhardt, Armin (1996): Politolinguistik. Versuch einer Ortsbestimmung. In: Klein, Josef/ Diekmannshenke, Hajo (Hrsg.): *Sprachstrategien und Sprachblockaden. Linguistische und politikwissenschaftliche Studien zur politischen Kommunikation*. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 75 –100.

Burkhardt, Armin (2002): Politische Sprache. Ansätze und Methoden ihrer Analyse und Kritik. In: Spitzmüller, Jürgen/ Roth, Kersten Sven/ Leweling, Beate/ Frohning, Dagmar (Hrsg.): *Streitfall Sprache. Sprachkritik als angewandte Linguistik*. Mit einer Auswahlbibliographie zur Sprachkritik (1990 bis Frühjahr 2002). Bremen: Hempen Verlag. S. 75 –114.

Harras, Gisela (1983): *Handlungssprache und Sprechhandlung. Eine Einführung in die handlungstheoretischen Grundlagen*. Berlin; New York: De Gruyter Verlag.

Harras, Gisela (1993): Lexikalische Feldstruktur und kommunikatives Hintergrundwissen. Am Beispiel deutscher Sprechaktverben. In: Lutzeier, Peter Rolf (Hrsg.): *Studien zur Wortfeldtheorie*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. S. 75 –86. Abrufbar unter: [https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/7800/file/Harras\\_Lexikalische\\_Feldstruktur\\_und\\_kommunikativers\\_Hintergrundwissen\\_1994.pdf](https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/7800/file/Harras_Lexikalische_Feldstruktur_und_kommunikativers_Hintergrundwissen_1994.pdf) [letzter Zugriff: 16.09.2020]

Harras, Gisela/ Winkler, Edeltraud/ Erb, Sabine/ Proost, Kristel (2004): *Handbuch deutscher Kommunikationsverben*. Teil 1: Wörterbuch. Berlin; New York: De Gruyter Verlag.

Havryliv, Oksana (2009): *Verbale Aggression. Formen und Funktionen am Beispiel des Wienerischen*. Frankfurt am Main: Peter Lang. Internationaler Verlag der Wissenschaften.

Hindelang, Götz (2010): *Einführung in die Sprechakttheorie. Sprechakte, Äußerungsformen, Sprechaktsequenzen*. 5., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin; New York: De Gruyter Verlag.

Klein, Eberhard (1998): Volitive Sprechakte und ihre syntaktischen und lexikalischen Realisierungen im Deutschen, Englischen, Französischen und Spanischen. In: Boeder, Winfried/ Schroeder, Christoph/ Wagner, Karl Heinz/ Wildgen, Wolfgang (Hrsg.): *Sprache in Raum und Zeit*. In memoriam Johannes Bechert. Beiträge zur empirischen Sprachwissenschaft. Bd. 2. Tübingen: Gunter Narr Verlag. S. 69 – 87.

Koerfer, Armin (1994): *Institutionelle Kommunikation. Zur Methodologie und Empirie der Handlungsanalyse*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

- König, Helmut (2010): Das Politische des Gedächtnisses. In: Gudehus, Christian/ Eichenberg, Ariane/ Welzer, Harald (Hrsg.): *Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Stuttgart; Weimar: Verlag J. B. Metzler. S. 115 – 125.
- Ludwig, Klaus-Dieter (2009): Stilistische Phänomene der Lexik. In: Fix, Ulla/ Gardt, Andreas/ Knappe, Joachim (Hrsg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. 2. Halbband. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 1575 – 1594.
- Meggle, Georg (2010): *Handlungstheoretische Semantik*. Berlin; New York: De Gruyter Verlag.
- Petter-Zimmer, Yvonne (1990): *Politische Fernsehdiskussionen und ihre Adressaten*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Pörings, Ralf/ Schmitz, Ulrich (Hrsg.) (2003): *Sprache und Sprachwissenschaft. Eine kognitiv orientierte Einführung*. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Reisigl, Martin (2019): Kritik der Sprache der Kritik. In: Langer, Antje/ Nonhoff, Martin/ Reisigl, Martin (Hrsg.): *Diskursanalyse und Kritik*. Wiesbaden: Springer VS. S. 89 – 120.
- Rolf, Eckard (1997): *Illokutionäre Kräfte. Grundbegriffe der Illokutionslogik*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Rolf, Eckard (2005): Das Versprechen der Sprechakttheorie. In: Schneider, Manfred (Hrsg.): *Die Ordnung des Versprechens. Naturrecht - Institution - Sprechakt*. München: Wilhelm Fink Verlag. S. 41– 56.
- Schilling, Ulrike (1999): *Kommunikative Basisstrategien des Aufforderns. Eine kontrastive Analyse gesprochener Sprache im Deutschen und im Japanischen*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Schöpe, Katrin (2019): Rhetorik der Erinnerung. Die Fest- und Gedenkrede als politische Textsorte. In: Burkhardt, Armin (Hrsg.): *Handbuch politische Rhetorik*. Berlin; Boston: De Gruyter Verlag. S. 351 – 374.
- Schröter, Melani (2011): Schlagwörter im politischen Diskurs. In: Domke, Christine/ Kilian, Jörg (Hrsg.): *Sprache in der Politik. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen der politolinguistischen Forschung*. Göttingen: V&R unipress. S. 249–257.
- Staffeldt, Sven (2009): *Einführung in die Sprechakttheorie. Ein Leitfaden für den akademischen Unterricht*. 2. Auflage. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Staffeldt, Sven (2014): Sprechakttheoretisch analysieren. In: Staffeldt, Sven/ Hagemann, Jörg (Hrsg.): *Pragmatiktheorien. Analysen im Vergleich*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. S. 105 – 148.  
Abrufbar unter: [http://www.sven-staffeldt.de/mediapool/6/60834/data/Zusammenfassungen/Staffeldt\\_2014\\_SAT.pdf](http://www.sven-staffeldt.de/mediapool/6/60834/data/Zusammenfassungen/Staffeldt_2014_SAT.pdf) [letzter Zugriff: 16.02.2021]
- Stock, Kristina (2005): *Arabische Stilistik*. Wiesbaden: Reichert Verlag.
- Ulkan, Maria (1997): Informations- und Aufforderungshandlungen. In: Preyer, Gerhard/ Ulkan, Maria/ Ulfig, Alexander (Hrsg.): *Intention – Bedeutug – Kommunikation. Kognitive und handlungstheoretische Grundlagen der Sprachtheorie*. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 218 – 227.
- Weigand, Edda (1984): Lassen sich Sprechakte grammatisch definieren? In: Stickel, Gerhard (Hrsg.): *Pragmatik in der Grammatik*. Jahrbuch 1983 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann-Bagel. S. 92 – 117. Abrufbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/83652172.pdf> [letzter Zugriff: 13.09.2020]
- Winkler, Edeltraud (2007): Lexikalische Strukturen der Kommissive. In: Harras, Gisela/ Proost, Kristel/ Winkler, Edeltraud: *Handbuch deutscher Kommunikationsverben*. Teil 2: Lexikalische Strukturen. Berlin; New York: De Gruyter Verlag. S. 223 – 250. Abrufbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/83654273.pdf> [letzter Zugriff: 16.02.2021]

Wunderlich, Dieter (1984): Was sind Aufforderungssätze? In: Stickel, Gerhard (Hrsg.): *Pragmatik in der Grammatik*. Jahrbuch 1983 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann-Bagel. S. 92 – 117. Abrufbar unter: <https://core.ac.uk/download/pdf/83652172.pdf> [letzter Zugriff: 13.09.2020]

### Arabische Sekundärliteratur

قاسم، أحمد محمد/ ديب، محي الدين (٢٠٠٣): علوم البلاغة. البديع والبيان والمعاني. لبنان – طرابلس: المؤسسة الحديثة للكتاب.

Qāsīm, Muḥammad Aḥmad / Dīb, Muḥyī ad-Dīn (2003): *‘ulūm l- balāga. al- badī‘ wal- bayān wal- ma‘ānī* [Die Rhetorik. Lehre der Verschönerung, Lehre der Darstellung und Bedeutungslehre]. Libnān - Tarābul: al-mu‘assasa al- ḥadītha lil- kitāb.

مطلوب، أحمد (١٩٨٠): أساليب بلاغية. الفصاحة – البلاغة – المعاني. الكويت: وكالة المطبوعات.

Maṭlūb, Aḥmad (1980): *‘asālīb balāgīya. al- faṣāḥa- al-balāga- al-ma‘ānī* [Rhetorische Stilmittel. Beredsamkeit – Rhetorik – Bedeutungslehre]. al- Kuwait: wukālīt l- maṭbū‘āt.

تمتاز بإضافات جديدة [هارون، عبد السلام محمد (٢٠٠١): الأساليب الانشائية في النحو العربي. الطبعة الخامسة. القاهرة: مكتبة الخانجي]. وتنتقحات

Hārūn, ‘Abd ‘as-Salām Muḥammad (2001): *‘al- ‘asālīb ‘al- ‘inšāīya fī an-naḥw l- ‘arabī* [Mittel der fordernden und nicht fordernden Hervorrufung in der arabischen Grammatik.]. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Kairo: maktabit l- ḥanḡī.

<sup>1</sup> Die in diesem Beitrag behandelten Sprechhandlungen bzw. Sprechakte werden nach sprachwissenschaftlichen Gepflogenheiten in Großbuchstaben geschrieben, um die Handlung besonders hervorzuheben und die Sprechakte zu markieren.

<sup>2</sup> Nach einer anderen Klassifikation können die Sprechhandlungen AUFFORDERUNG und VERSPRECHEN in die Kategorie der sogenannten „obligativen Sprechakte“ fallen. Bei der AUFFORDERUNG versucht der Sprecher, den Hörer zum Vollzug einer Handlung zu verpflichten. Beim VERSPRECHEN verpflichtet sich der Sprecher selbst zu einer Handlung (vgl. Pörings & Schmitz, 2003, S. 187).

<sup>3</sup> Die sprachlichen Realisierungsformen der AUFFORDERUNG und des VERSPRECHENS im deutschen und arabischen Korpus werden – in Anlehnung an die Zuordnungstypen von Weigand (1984, S. 72f) – folgendermaßen klassifiziert: direkte Formen (lexikalisch ausgedrückt), direkte Formen (syntaktisch ausgedrückt) und indirekte Formen. Die einzelnen sprachlichen Mittel, die jedem Sprechakt zugeordnet werden, lassen sich in der Analyse durch die Nummerierung (a), (b), (c) usw. einteilen.

<sup>4</sup> Jedem aus den Reden zitierten Auszug wird das Datum der jeweiligen Rede in Klammern hinzugefügt.

<sup>5</sup> Die zitierten Ausführungen wurden sinngemäß von der Verfasserin des Beitrags ins Deutsche übersetzt. Jeder zitierten Ausführung wird das Datum der jeweiligen Rede in Klammern hinzugefügt.

<sup>6</sup> Begriff nach Reisigl, 2019, S. 108

<sup>7</sup> Einteilung der Satzmodi nach Pörings & Schmitz, 2003, S. 185.

<sup>8</sup> Die ausgewählten Reden der Bundeskanzlerin Merkel wurden den offiziellen Webseiten der „Bundeskanzlerin“ sowie der „Bundesregierung“ entnommen. [letzter Zugriff auf die ausgewählten deutschen Reden: 08.01.2021]

<sup>9</sup> Die ausgewählten Reden des Präsidenten ‘As-Sīsī wurden aus der offiziellen Website des ägyptischen „Staat-Informationsdiensts“ (SIS) zitiert. Ferner dienen auch die Online-Zeitung „al-maṣrī l-yaum“ sowie der Youtube-Kanal des Fernsehsenders „ṣadā l-balad“ als Zugang zu den besprochenen Reden. [letzter Zugriff auf die ausgewählten arabischen Reden: 10.01.2021]